

## Die ganze Welt war eingeladen zur Geeße Narren-Olympiade

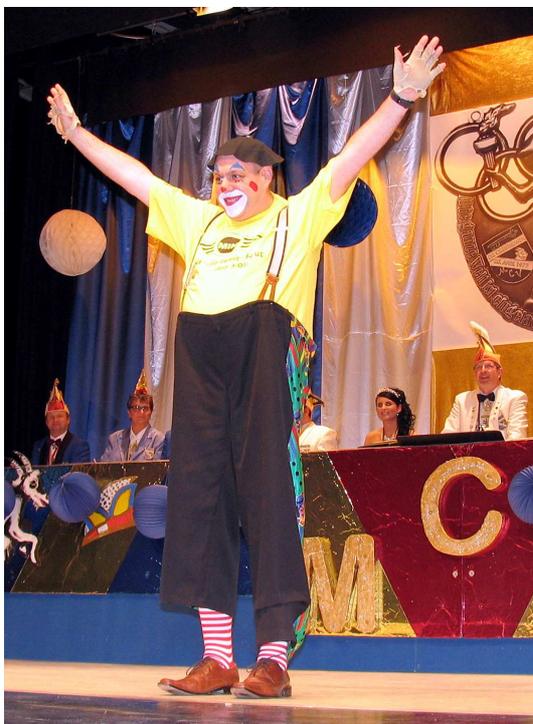


Um 19.11 Uhr erhoben sich zahlreiche Kostümierte im Palatinum, als sich am Samstag, den 15. Februar Garden und Elferrat des Mutterstadter Carnevalvereins "Die Geeßtreiwer" mit AHOI-Rufen den Weg durch die Menge bahnten. Allen voran Tanzmariechen und Maskottchenträgerin des Vereins Emily Gallant. Auch Aktive des Gastvereins der "Mondglotzer" aus Maudach schritten mit auf die Bühne und der Präsident der Geeßtreiwer Norbert Herold führte die Prinzessin der Mondglotzer Sabrina I. auf die Bühne. Die Bühne war voll, als der 1. Vorsitzende Heribert Magin dem Präsidenten die goldene Verbandsnadel der badisch-pfälzischen Karnevalsvereine für das elfjährige Amt in der Vorstandschaft verlieh und sich für sein Engagement bedankte.

Herold verkündete das Motto der diesjährigen Kampagne: "Die ganze Welt ist eingeladen zur Geeße Narren-Olympiade". Gardemädchen und "Fackelträgerin" Paula Stein entzündete ganz offiziell das olympische Feuer.

Jubiläums-Prinzessin Sabrina I. hielt eine feierliche Ansprache in ihrer eleganten blauen Robe und wünschte allen mit einem dreifach-donnernden AHOI einen schönen Abend. Anschließend war der 1. Vorsitzende Heribert Magin zu Tränen gerührt, als er Nina Stein für die 33-jährige Mitgliedschaft im Verein ehren und sie zur Ehrenkommandeuse ernennen durfte. Sie ist seit 1979 Mitglied im Verein und hat den Namen der Geeßtreiwer in ganz Deutschland bekannt gemacht. Heute ist sie eine der Trainerinnen des MCV.

Nach dem Ausmarsch der Garden ließ es sich Norbert Herold nicht nehmen, zwischendurch immer mal wieder noch ein paar Ehrengäste und Ehrensensoren sowie Gründungsmitglieder zu begrüßen. Bereits beim Einmarsch hatte man sie gesehen, so freute man sich jetzt auf Tanzmariechen Emily Gallant, deren Pailletten auf dem wippenden Röckchen im Scheinwerferlicht glitzerten, während sie Räder schlug und ins Spagat sprang. Die Fünfjährige strahlte die ganze Zeit und hatte sichtlich Spaß an ihrem Auftritt, für den sie großen Applaus erntete.



Dann kam "Molli", alias Oliver Sauer als Clown mit gelbem T-Shirt und rot-weißen Ringelsocken auf die Bühne und begrüßte die übergroße Geeß "Muckele", die am Rande stand mit den Worten "Norbert, hoschd du disch verännert". Er erzählte von seiner lustigen Zugfahrt nach Hamburg und einem Besuch auf der Reeperbahn. Fasziniert war er von der Table-dance-Tänzerin, die außer der Stange nichts anhatte und die diese von oben bis unten putzte.



"Tal Ötzi" alias Peter Lingenfelder heizte als DJ Ötzi-Double dem Saal ein und brachte die Stimmung mit Liedern wie "Anton aus Tirol" und "Ich sing a Lied für di" zum Beben.



Danach ging es musikalisch weiter, denn die neun Mädchen und der Junge der Geeßehopser zeigten einen Tanz zur Melodie von "Das rote Pferd". Sie machten Hampelmänner und hüpfen im Kreis. Die Jüngste ist zwei Jahre alt und machte begeistert mit. Das Publikum spendete den Tänzern eine Rakete. Kim Keller erzählte von einem Besuch auf dem Bauernhof, obwohl sie eigentlich lieber nach Malle in die Sonne gefahren wäre. "So'n Urlaub mir überhaupt net behagt, schun ä aldi Bauernweisheit besagt: Kommt die Milch in Würfeln raus, fiel auch im Stall die Heizung aus."



Dann war es Zeit für den Marschtanz der Jugendgarde. Die neun Mädchen drehten sich auf einem Bein um sich selbst und rutschten ins Spagat. Im Anschluss ließen sie es sich nicht nehmen, sich bei ihren Betreuerinnen Kirsten Jülly, Franziska Lüer und Nina Stein zu bedanken. Gardemädchen Julia wurde vom Präsidenten zum Gardisten ernannt.

"Mich hots bees erwischt" schlappte "Der Mann mit dem Koffer" Manfred Baumann in Bademantel und Thrombosestrümpfen mit Krücke auf die Bühne. Aus Versehen sei er aus dem Fenster gesprungen und musste im Krankenhaus operiert werden. Nachdem er den Chefarzt davon überzeugt hatte, dass eine Kur angemessen sei, erzählte er von seiner Feststellung, dass Kurschatten immer dicker würden. Ein Kurschatten, sei gar kein Schatten mehr gewesen, sondern eine Sonnenfinsternis. Sie habe drei Diäten gemacht, mit einer war sie nicht satt



geworden. Aber sein Kumpel Karl sei noch viel schlimmer dran. Der habe eine Frau geheiratet mit "Mannemer Figur". Und während er auf den Bauch zeigte bemerkte er: "Friedrichring, Kaiserring und Fressgass".

Jetzt wurde es wieder sportlich. Die Geeßehopser zeigten in bunten Kleidern einen Schautanz passend zum Motto der Kampagne. Der Junge in der Gruppe war der "Sportinator" und machte Bewegungen vor, die die Mädchen mit Begeisterung nachmachten.



Zwei übergroße Babys alias Agnes Langohr und Rebekka Scherer wurden im Bollerwagen heulend auf die Bühne gerollt. "Warum greinschd dann du?" - "Isch heil wann isch will." In blauen und rosa Rüschenmützchen unterhielten sie sich über mehrere Väter, die sie hatten und darüber, dass die Mutter das Loch im Socken erst dann stopfen könne, wenn sie Bananen gekauft habe, da Bananen ja stopfen.



Der farbenfrohe Schautanz der Jugendgarde stand ganz unter dem Motto "Olympiade der Tiere". Maulwurf, Hase und Pinguin liefen um die Wette und tanzten "Gangnam Style". Die Siegerehrung erfolgte dann zu "We are the champions".



Querbeet durch die Musikgeschichte gaben fünf Aktive der Mondglotzer eine Karaoke-Show vom Feinsten ab, bei der das Publikum begeistert mitkatschte und der Elferrat im Hintergrund mitschunkelte.

Nach zwei mal elf Minuten Pause heizten gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit die 1. Owerhauser Krokogugger dem Publikum mit ihrer Guggemusik ein. In glitzernden Kostümen bestehend aus pink- und lilafarbenen Streifen mit Pailletten und lustigen Hüten und Federschmuck spielten sie "Country Road" und "Ruckizucki" mit Schellen, Trommeln und Trompeten und brachten so ordentlich Rhythmus in den Saal. Präsident des MCV Herold ließ es sich nicht nehmen, selbst ein wenig mitzutrommeln. "Mußbacher Auslese"

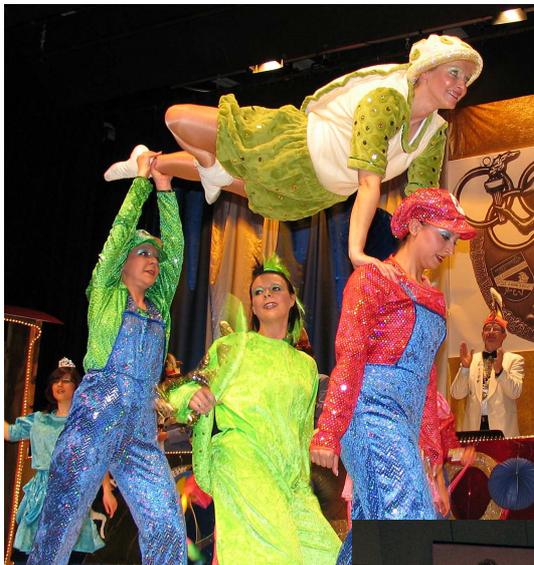
Jürgen Baumert wollte gleich zu Anfang wissen: "Geht's eich gut? Mir net." Mit den Händen in den Hosentaschen sinnierte er über das System, Fußball und andere Wichtigkeiten. "Früher hatt ich Angst im Dunkeln. Wenn ich heit mei Stromrechnung seh, hab ich Angst vor Licht." Auch von seinem Liebesleben erzählte er, es sei wie Coca-Cola. Anfangs war es lecker, dann light, jetzt zero. Er schloss mit einem Saarländer-Witz und wurde mit Applaus von der Bühne entlassen.

Beim Marschtanz der Aktivengarde tanzten die fünf Damen synchron in ihren blauen Uniformjacksen und weißen Röckchen. Mit viel Schwung hoben sie die Beine und sprangen ins Spagat während sie ununterbrochen lächelten. Die Zuschauer spendeten tosenden Beifall.



Dann kam Norbert Herold als "Bayrischer Pälzer" in Lederhosen auf die Bühne und animierte das Publikum zum Rhythmus mitzuklatschen, während er "An Tagen wie diesen" auf die Fasnacht umgedichtet sang. Bei "Schatzi schick mir ein Foto" und "Viva Colonia" sangen und schunkelten die Fasnachter begeistert mit.

Als Gastgeschenk der Mondglotzer betrat Bettina Hasselwander die Geeßebühne und berichtete in ihrer Bütt' von einer Abnehmkur, die sie aufgrund zahlreicher Einladungen zum Essen und runden Geburtstagen mit leckeren Kuchen und Torten immer wieder auf morgen verschieben musste.



Als "Augenweide" und "Farbenpracht" pries Herold sie an und hatte dabei nicht untertrieben. Als die 14 Damen in buntschillernden Kostümen zum Schautanz auf die Bühne kamen, machten die Zuschauer große Augen. Das "Super-Mario-Rennen" mit Zeitlupe-Elementen und Super-Mario-Musik der Aktivengarde war natürlich selbst einstudiert und alle Kostüme wieder selbst genäht. Der Vorstand bedankte sich bei den Trainerinnen sowie den Betreuerinnen Carmen Krick, Cora Gallant und Biggi Renner-Ohnesorge.



Bereits auf dem Neujahrsempfang am 5. Januar angekündigt, musste Bürgermeister Hans-Dieter Schneider als Olympiateilnehmer in die Bütt'. Im Adidas-Trainingsanzug meisterte er zuvor einen Hindernislauf durch den großen Saal des Palatinums. Etwas außer Atem und mit den Worten "Do hin is wärmer als in Sotschi" nahm er seinen Platz auf der Bühne ein und begann, die Historie der Olympiade in Reime zu packen. Dabei ließ er die Mutterstadter Sportgeschichte nicht außer Acht. "Mehr Titel wie Sand am Meer, do kummt die Rheinpalz kaum mi'm berichte hinnerher" sagte er stolz und bezeichnete den Mutterstadter als sportliches Universalgenie. Zum Abschluss startete er im Publikum eine dreifache La-Ola-Welle.



Ein besonderer Augenschmaus waren die acht Männer des Männerballetts der Mondglotzer, die in Raumschiff Enterprise-Shirts und Raumfahrt-anzügen fahneschwenkend auf die Bühne kamen. Sie tanzten unter anderem zur Musik "Space Taxi" aus Bully Herbigs Film "Traumschiff Surprise" und brachten die Zuschauer zum Weinen vor Lachen.

Der "Frauen-nicht-Versteher" Rolf Ehlhardt vom MCV war wieder einmal eine Nummer für sich. Er erklärte im Anschluss, er beschäftige sich schon seit gefühlten 45 Jahren mit Frauen und ging auf die Unterschiede zwischen den Geschlechtern ein. Wenn eine Frau am offenen Fenster im 4. Stock stünde und springen wolle, so würde der Mann sagen "Schatz, spring net, ich lieb dich doch!". Wenn jedoch ein Mann am offenen Fenster im 4. Stock stünde und springen wolle, so würde die Frau sagen "Nimm de Müll mit!" Auch für die Anekdoten aus dem Leben mit seiner Frau ertete er viele Lacher.

Bevor Norbert Herold den letzten Programmpunkt ankündigte, lud er alle Gäste bereits zur nächsten Geeßesitzung am 31. Januar 2015 ins Palatinum ein. Dann unterhielten die neun Männer der "Fidelen Kranische" aus Birkenheide das Publikum noch einmal mit einem musikalischen Medley. Zwischendurch sorgte Haus- und Hofmusiker der Geeßtreiwer "Steff" für gute Stimmung mit Keyboard und Gesang. Erst weit nach Mitternacht war die Geeßesitzung beendet und war mal wieder ein voller Erfolg.

*(Amtsblatt vom 20. Februar 2014)  
(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)*